



Tiere bauen Nester und Höhlen

Spielstunde zum Aufbau und Stärkung des Körperkonzepts

Vorbemerkungen/Ziele

Wichtiger Teil des Selbstkonzepts ist das Körperkonzept. Das Körperkonzept wird geprägt durch das Körperschema und das Körperbild. Unter Körperschema versteht man die Struktur und den Prozess der Wahrnehmung des eigenen Körpers. Ein gut ausgebildetes Körperschema bedeutet über eine sichere Körperorientierung (Oberflächen und Tiefensensibilität, kinästhetische Wahrnehmung), eine ausgeprägte Körperkenntnis (Funktionen einzelner Körperteile, Rechts- und Linksunterscheidung) und über eine genaue Vorstellung der Körperausdehnung (Einschätzung der Größenverhältnisse des eigenen Körpers) zu verfügen. Das Körperbild erfasst die subjektiv-erlebnismäßige Einordnung und Bewertung dieser Wahrnehmungen. Es wird auch als emotionales Selbstbewertungssystem bezeichnet. Körperschema und Körperbild ermöglichen Kindern zwischen Reizen aus dem Körperinneren und der Außenwelt zu differenzieren, sich als Person und Persönlichkeit wahrzunehmen und von Anderen abzugrenzen. Im begrenzten Raum z.B. einer Höhle fällt es Kindern leichter sich selbst zu spüren. Wahrnehmungen werden auf einen kleineren überschaubareren Raum beschränkt. Kinder erfahren Bewegungsmöglichkeiten, Bedürfnisse und Grenzen des eigenen Körpers auf begrenztem engem Raum und machen sich diese bewusst. Das ist die Voraussetzung den eigenen Körper als Ausdrucksmittel der Befindlichkeit zu erkennen und einzusetzen.

Zeit: 60 Minuten

Teilnehmer/innen: Vorschulkinder im Alter von 4-6 Jahren

Ort: Gymnastikraum / Sporthalle

Material: Der Geräteinsatz ist steuerbar. Geräte können den Kindern frei zur Verfügung gestellt werden, können aber auch den einzelnen Baugruppen fest zugeteilt werden, je nach Planungs-offenheit der Stunde. Auch die zeitliche Umsetzung kann so gesteuert werden.



Stundenverlauf / Inhalte

● = Inhalt

□ = Organisation

EINSTIMMUNG

● Begrüßung

● Lied: „Ich bau mir eine Höhle“

Kinder bauen im Anschluss an das Lied in Kleingruppen Höhlen nur mit ihren Körpern und andere Kinder kriechen hinein.

□ Frei im Raum

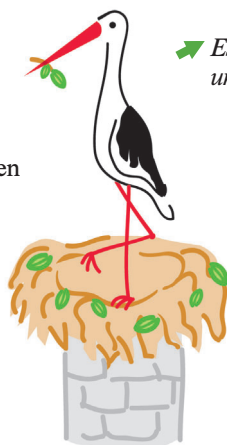
● Hinführung zum Schwerpunkt

Im Gespräch überlegen die Kinder welche Tiere sie kennen, die Höhlen oder Nester bauen. Die Gruppenleitung hat evtl. noch Fotos oder Bilderbücher von Tieren in ihren Nestern und Höhlen mitgebracht.

● Die Kinder benennen unterschiedliche Bauideen:

- Maulwürfe bauen eine dunkle Höhle
- Amseln bauen ein flauschiges Nest
- Eisbären bauen eine eisige Höhle
- Biber bauen eine Burg aus Schlamm und Steinen
- Störche bauen ein Nest in schwindelerregender Höhe

□ Sitzkreis



Absichten / Gedanken

● = Absichten / Gedanken

➤ = Hinweis

● Die Kinder hören auf den Text und können eigene Ideen einbringen.

● Die Kinder sollen sich der unterschiedlichen Behausungen der Tiere bewusst werden und überlegen was typisch ist an der Höhle und wie dies umgesetzt werden kann.

➤ Es können auch Fantasihöhlen und Nester gebaut werden:

- Spechte wohnen in einem morschen Stamm
- Igel bauen stachelige Nester
- Kinderhöhlen sind immer unordentlich
- ...

Stundenverlauf / Inhalt

SCHWERPUNKT

- Die Kinder schlüpfen in die gewählten Tierrollen und bauen ihr Nest oder die Höhle.
- Tiergruppen bilden (3 – 6 Kinder)



Spielvorschläge:

- Die Tierfamilien kuscheln oder legen sich in ihre Nester oder Höhlen einzeln oder als Gruppe.
- Tierfamilien holen Futter und verspeisen es in ihrer Höhle.
- Die Tiere besuchen sich gegenseitig in den Höhlen und Nestern.
- Biologen führen blinde Tierkinder in ein oder zwei Nester. Die Tierkinder sollen die Nester mit geschlossenen Augen wiedererkennen.
- Gemeinsamer Geräteabbau

AUSKLANG

- **Abschlussgespräch**
Die Fragen aus der Spielphase werden aufgegriffen. Wie habt ihr euch in den Höhlen gefühlt? Wovon hängt es ab, ob ich mich wohl fühle oder eine Höhle ungemütlich oder als zu eng empfinde? War zu wenig Platz in einer Höhle? Wie seid ihr rein- und rausgeklettert?

Absichten / Gedanken

- Umsetzung des vorher Besprochenen im Raum. Handlungsplan in der Gruppe abstimmen, entsprechende Materialien beschaffen. Typisches der Bauweise soll wiedererkennbar sein.

➤ Kinder mit Umsetzungsschwierigkeiten können durch Materialvorgaben für den Bau oder die Ausstattung der Höhle unterstützt werden.

- Die Kinder sollen Gelegenheit haben sich selbst zu spüren. Passen sie in die Höhle, können sie stehen, sitzen oder müssen flach liegen. Wie fühlt sich die Höhle an. Fühlen sie sich im Nest wohl?

➤ Die Gruppenleitung wirft den „Tierkindern“ Fragen zu den einzelnen Spielvorschlägen in den Raum.

➤ Kinder tauschen die Rollen. Die neue Rolle erhöht die Motivation und ermöglicht kurze Ruhe- und Konzentrationsphasen.

- Übernahme von Verantwortung, Förderung des Sozialverhaltens

- Bewusstmachung unterschiedlicher Empfindungen einzelner Kinder.

➤ Die Fragen sollen in der Hauptsache darauf abzielen, wie die Kinder mit sich, ihrem Körper und mit den Aufgabenstellungen umgehen konnten. Es wird deutlich was die Kinder empfunden haben und inwieweit sie in der Lage sind dies auszudrücken.

Autorin:
Beate
Lehmann

Literatur- und Musikhinweise:

Balster, Klaus (2000): *Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen Teil 2: Praktische Hilfen zur Förderung der Wahrnehmung und Bewegungsentwicklung*. 2. Auflage. LSB/Sportjugend NRW (Hrsg.). Duisburg.

Fischer, Klaus (2001): *Einführung in die Psychomotorik*. Reinhardt UTB. München.

Zimmer, R. (1999): *Handbuch der Psychomotorik*. Freiburg. S. 98 ff.

Zukowski, Rolf: *Ich bau mir eine Höhle. Auf: Frag' mir doch kein Loch in den Bauch*.

Musikverlag Musik für Dich. 1986